

**Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach**

**Ich will dich in der Gemeinde rühmen, HERR.**

**Psalm 22,23**

**Liebe Andachtsgemeinde,**

**zusammen Gemeinde sein, wie schön. Einigkeit, Zusammenhalt und gemeinsam an dem einen hängen und glauben. Gott rühmen. Glauben leben und feiern, so habe ich Gemeinde als Kind erlebt, als Jugendliche auf den Kirchentagen und als Studierende in der Unigemeinde.**

**Heute stehen viele Kolleginnen und Kollegen sonntags vor leeren Reihen. Die Gottesdienstbesucher haben mehr als freie Platzwahl. Gemeinde findet hier so wie früher nicht mehr statt. Kann man da Gott noch rühmen, wenn tatsächlich nur noch zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind?**

**Am Wochenende war bei uns im Dekanat Pfarrklausur. Ja, es wurde auch geklagt über den Zustand der Gemeinden personell, wie finanziell. Aber es wurden auch Schätze entdeckt, die Gemeindeleben in ganz verschiedenen Formen gestalten lassen.**

**Es ist vieles im Umbruch bei Kirchengemeinden und wohin es geht wird sich zeigen. Es wird Neues entstehen und Altes vergehen, das ist nun mal der Lauf aller Dinge. Manchmal wird es weh tun und an anderer Stelle werden wir merken, dass Gottes Segen auf der Gemeindegemeinschaft liegt. Dazu der Lehrtext aus Johannes 17, 22**

**Jesus betet für seine Jünger: Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind.**

**Auf den Jüngern lag diese Fürbitte Jesu, dass sie in Gott eins sind. Es ist ein Ausschnitt aus dem hohepriesterlichen Gebet, indem es letztendlich darum geht, dass Jesus seinen Auftrag Gottes erfüllt hat. Dass die Welt nun Gott kennt und er nun der Christus werden kann. Dass die Welt erkannt hat, dass Gott seine Schöpfung liebt durch das, was sie mit Jesus erleben durften.**

**Es sind für mich heute hoffnungsvolle Worte. Denn gerade wenn ich die Veränderungen sehe, die auf uns alle zukommen, dann sind dies doch Worte, die zum Ursprung zurück führen.**

**Bei all den Gedanken und Ideen um Personalbudget, Ehrenamtliche, Gebäude und Finanzen, da ist es doch das eine Ziel, die das alles in die richtige Richtung lenken muss. Gottes frohe Botschaft zu verkünden.**

**Und das ist nicht an Gebäude oder Finanzen gebunden und letztendlich auch nicht an „Gottes Bodenpersonal“, wie unsere Pfarrerschaft gerne genannt wird.**

**Denn von Gott zu erzählen, dazu brauche ich keine Kirche, kein Gemeindehaus und kein Theologiestudium. Was ich wirklich brauche ist ein Gegenüber.**

**Und wenn die Gemeinde eben nicht mehr sonntags in die Kirche strömt, dann begegnet sie mir und dir doch in jedem Gegenüber.**

**Nämlich wirklich dort, wo zwei oder drei...da bin ich unter ihnen. Da ist Jesus da, da ist Gemeinschaft und daraus kann auch wieder etwas Größeres wachsen. Vielleicht ganz anders als wir denken. Wer mit Gott und seinem Glauben in der Welt unterwegs ist, der hat das sicherlich schon erlebt, dass uns Gott oft ganz unverhofft begegnet und zur Gemeinde macht mit Menschen, mit denen wir so nicht gerechnet hätten.**

**Vertraut den neuen Wegen, ist eines meiner Lieblingslieder aus dem Gesangbuch. Und besonders die Zeile: Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.**

**Klingt ein wenig nach: die Hände in den Schoß legen und abwarten. Ist es aber gar nicht, denn die Wege müssen gegangen werden.**

**Gemeinde sein ist etwas Aktives und Gott rühmen ist etwas Aktives.**

**Darum ist es unser aller Aufgabe Menschen zu ermutigen diese Wege mit uns zu gehen und die gute Botschaft von Gottes Liebe in die Welt zu tragen.**

**Ich will dich in der Gemeinde rühmen, Herr. Zeige mir die richtigen Wege und geh du mit uns. Amen.**